

Alt aus NÖZ 1967  
schwabingpress 1968

(1)

Mit der Bitte um Prüfung angeboten von  
Bernhard Schulz Ludwig-Bäte-Str. 4 4500 Osnabrück  
Postgirokonto Hannover 1703 44 - 304

14.1.92

Füchse sind Nichtraucher / Von Bernhard Schulz

Wir alle kennen diese kleinen Läden, die sich so wacker halten und in denen man Wettscheine, Zeitschriften und Tabakwaren kaufen kann. Im Schaufenster eines dieser Lädchen hält sich ein präparierter Fuchs auf, der eine Pfeife raucht. Aus dem Pfeifenkopf quillt ein weißes Wölkchen, das aus Watte besteht. Die Kinder drücken ihre Nase an die Scheibe, und die Mutter erklärt ihnen, daß es kein lebender, sondern ein ausgestopfter Fuchs ist. "Sägemehl", sagt sie, "weiter nichts".

Der Fuchs im Schaufenster hat keinen anderen Zweck als den, Werbung für Tabak zu machen. Er trägt ein gelblich graurotes Fell, wie man es von einem Fuchs erwartet. Merkwürdig ist nur, daß er aufrecht steht, sich auf einen Stock stützt und Pfeife raucht. Er ist ein Fuchs mit Verfremdungseffekt, ein Theaterfuchs sozusagen, ein literarisches Element. Er gönnt sich den Spaß, seinen Ärgsten Feind, das ist der Förster, zu veralbern; denn wer stützt sich beim Waldgang auf den Stock und raucht Pfeife? Der Förster.

Nun ist es so, daß wir Großstädter weder den Förster noch den Fuchs kennen. Der Fuchs besitzt unter allen Tieren den am feinsten ausgebildeten Geruchssinn. Sobald er Menschliches wahrnimmt, macht er sich davon und hält sich im Bau verborgen, bis der Mensch den Wald verlassen hat, und das zeugt von der überragenden Intelligenz dieses Tieres.

Gibt es überhaupt noch Füchse, das ist die Frage. Ich habe den amtierenden Kreisjägermeister angerufen, und er hat gesagt, daß es mehr Füchse gibt als ihm lieb ist. Der Fuchs hat sich vermehrt, und zwar deshalb, weil sich seine natürlichen Feinde nicht vermehrt haben. Der Fuchs hat nur den Jäger und die Tollwut zum Feind. Am Leben bedroht sind vorerst nur Hühner und Gänse.

"Und wie ist es damit", habe ich gefragt, "geht der Fuchs am Stock und raucht er Pfeife?"

"Nein, das tut er beides nicht", antwortet der amtierende Kreisjägermeister und lacht sich eins.

Les

"Dann ist wohl auch gelogen, daß Eulen Bücher lesen, Dachse mit der Laterne auftreten und Eichhörnchen Karten spielen?"

"Jawohl, lauter Märchen."

Da haben wir's. Lauter Märchen. Daß Eichhörnchen Karten spielen, ist ein Märchen. Sie sind Eichhörnchen, weiter nichts, und was sie jetzt im Winter tun, ist schlafen und gelegentlich eine Haselnuss aufbrechen.

Ich erinnere mich an ein Museum in meinem Heimatdorf, dessen "Objekte" gemeinsam von Lehrern und Schülern zusammengetragen wurden. Den Höhepunkt in diesem Museum stellte eine Gruppe von drei Eichkatern dar, die um einen puppenstubenartig kleinen Baumstumpf hockten und Dauerskat spielten.

Sie hocken dort vermutlich immer noch und halten Bube, Dame, König, As in den Krallen, unentwegt und immerzu, mit stupider Geduld, bis an das Ende aller Zeiten. Aber was kann man schon von Eichkatern erwarten, die mit Sägemehl gefüllt sind.



15. 01. 1992

